



Brüssel, den 21.11.2019
SWD(2019) 418 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUIERUNG

**Thematische Evaluierung der Unterstützung der wirtschaftspolitischen Steuerung in
den Erweiterungs- und Nachbarschaftsländern**

{SWD(2019) 417 final}

Zusammenfassung

Diese Arbeitsunterlage (SWD) enthält Feststellungen zur Evaluierung der Unterstützung der EU für die wirtschaftspolitische Steuerung in der Erweiterungs- und Nachbarschaftsregion im Zeitraum 2007 bis 2015. Die Feststellungen der Arbeitsunterlage stützen sich auf die im August 2017 fertiggestellte Studie zur Unterstützung der wirtschaftspolitischen Steuerung in den Erweiterungs- und den Nachbarschaftsländern, auf die externe Studie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und auf die internen Bewertungen der Europäischen Kommission.

Ziel der EU-Hilfe im Bereich der wirtschaftspolitischen Steuerung (und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU) ist es, makroökonomische Ungleichgewichte abzubauen, die Verwaltung und die Dienstleistungen zu verbessern und dafür zu sorgen, dass die Ergebnisse des Wachstums bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen. In der Studie zur wirtschaftspolitischen Steuerung wurde festgestellt, dass die EU der wichtigste internationale Geber für die Unterstützung der wirtschaftspolitischen Steuerung in der Erweiterungsregion ist; in der Nachbarschaftsregion ist sie dagegen vielleicht nicht der größte, aber neben den internationalen Finanzinstitutionen einer der umfassendsten Erbringer von externer Hilfe.

Die EU hat einen Großteil ihrer Hilfe für weitreichende Reformen der wirtschaftspolitischen Steuerung über die koordinierte Unterstützung mit anderen Gebern bereitgestellt. Bei der Koordinierung mit nationalen Begünstigten sind die Ergebnisse unterschiedlich und hängen davon ab, inwieweit sich die Länder für die Reformen der wirtschaftspolitischen Steuerung und die begleitenden Prozesse einsetzen, welche Kapazitäten auf lokaler Ebene bestehen und wie stabil die Rahmenbedingungen sind. Am erfolgreichsten waren die Maßnahmen mit großem nationalem Engagement und starker Koordinierung.

Die externen Studien haben ergeben, dass mit der EU-Hilfe in einer Vielzahl von Bereichen entscheidende technische Unterstützung (Kapazitätsaufbau, neue Instrumente, Methoden) geleistet wurde, etwa durch die Einrichtung von Aufsichts-, Wettbewerbs- und Kartellbehörden, Verbesserung der Verfahren zur Verwaltung der öffentlichen Finanzen oder verbesserten Zugang zu Finanz- und Unternehmensentwicklungs-Dienstleistungen.

In der Studie zur wirtschaftspolitischen Steuerung wurde festgestellt, dass sich die Wahl der Instrumente und Modalitäten nach dem Entwicklungsstand der Einrichtungen und dem Bedarf der Partnerländer und der Begünstigten richtete und sich daher auf ordnungsgemäße Erwägungen zur Mittelzuweisung stützte. Das Instrumentarium der Unterstützung und die angegangenen Fragen sind in beiden Regionen allgemein von großer Bedeutung. Die wichtigsten Erfolge der EU im Bereich der wirtschaftspolitischen Steuerung waren die Stärkung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Empfängern und der EU und die Fortschritte der betreffenden Länder im Hinblick auf den EU-Beitritt oder Partnerschaftsabkommen.

Die wirtschaftspolitische Steuerung in der Erweiterungsregion wurde seit 2014 erheblich ausgebaut. In der Erweiterungsstrategie 2014 wurde bekräftigt, dass der Reformprozess im westlichen Balkan und in der Türkei als Teil des Konzepts „Wesentliches zuerst“

insbesondere auf wirtschaftspolitische Steuerung abstellen würde. Seit 2015 nehmen alle Erweiterungsländer an den jährlichen Wirtschaftsreformprogrammen teil, um die wirtschaftspolitische Steuerung durch die Planung von Strukturreformen zu verbessern und hierdurch die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und dringliche Wachstumshindernisse zu beseitigen.